

Volkskundliche Arbeit im Ausland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **44 (1947)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Volkskundliche Arbeit im Ausland.

Wir haben am Anfang dieses Jahres an eine Reihe ausländischer Gelehrter, die durch ihre volkskundliche Tätigkeit bekannt sind, die Bitte gerichtet, sie möchten uns in einer kurzen Übersicht Aufschluss geben über die Arbeiten der letzten Jahre und über die Pläne, die in ihrem Land für die Zukunft gehegt werden. Während der Kriegsjahre waren ja die Verbindungen mit dem Ausland meist unterbrochen. Erfreulicherweise haben wir verschiedene wertvolle Antworten erhalten. Wir bringen sie hier, weil wir überzeugt sind, dass wir als neutrales Land helfen können, frühere Verbindungen wieder anzuknüpfen und die internationale Zusammenarbeit zu fördern.

Daher wären wir sehr dankbar, und es würde unserer Absicht nützen, wenn wir weitere solche Berichte erhielten.

Red.